

Votales.

Versammlung der Freiheit Loge am
Samstag Abend.

Befehlt nicht am Samstag Abend
den großen Ball im Drei Meilenhaus
beizuwohnen.

Am nächsten Sonntag den 18. Juli,
findet in der Dreifaltigkeitskirche
in Gottesdienst statt.

Herr Pastor Schulz von Columbia
Township weist gestern bei Herrn Pa-
stor Ollenburg auf Besuch.

Die Familie unseres Nachbarn Henry
C. Kufel wurde letzten Sonntag mit
einem gefunden Knaben beschenkt.

John Schmiedpapier, 4 Meilen nord-
östlich von der Stadt, liegt krank darnie-
der. Wir wünschen baldige Besserung.

Die Familie W. K. Ellis begab sich
letzte Woche nach Seattle, Washington,
wobei sie die Ausstellung besuchen
werden.

Frau F. D. Graham und Kinder be-
finden sich auf einem mehrtäglichen
Besuch bei Verwandten und Freunden
in Wisconsin.

Geo. Plagmann, Clerk im Simon
Kleiderladen, verbringt seine Ferien bei
Verwandten und Freunden in Alexan-
dria, Süd Dakota.

Am nächsten Dienstag findet dabei
die demokratische County Convention,
zwecks Aufstellung von Delegationen zur
Staats Convention statt.

John Copeland streifte am Samstag
nach Glendive, Montana, woselbst er
eine Woche zu bleiben beabsichtigt und
dann seine Reise nach Seattle, Wash.,
fortsetzen wird.

Der Frauenverein der ev.-lutherischen
Dreifaltigkeitsgemeinde wird sich am
Donnerstag den 22. Juli in der Woh-
nung der Frau Peter Sohren in der
Stadt versammeln.

Während des Gewitters am Mit-
woch morgen, wurde eine dem Will
Glark gehörende Kuh, welche in der
Alley hinter dem Glark Wohnhause an-
geheftet war, vom Blitz getroffen und
getötet.

Die Bloomfield Auto Co. verkaufte
diese Woche 3 neue Automobile und
zwar an F. Lehling, u. Ed. Pohlmann
von hier, sowie an Wm. Lambert von
Osmond, Nebr. Alle drei Automobile
sind die berühmten C. M. F. 30.

Doktor Sara Blaine Kalar wohnte
am Dienstag einer Convention der
Elkhorn Valley, Medical Association,
welche in Fremont abgehalten wurde,
bei und berichtet über eine gut besuchte
und sehr vorteilhafte Versammlung.

W. G. Henrich, Kassierer der Scrib-
ner State Bank nebst Schwester Alma,
trafen am Dienstag Abend von Scrib-
ner hier an, um mehrere Tage bei der
Schwägerin und Schwester, H. A.
Dahl und Frau dahier, zu verbringen.

Die ev.-lutherische Dreifaltigkeitsge-
meinde gebent ihr Missionsfest dieses
Jahr am Sonntag den 1. August auf
dem schon gelegenen Plage des Herrn
Dellel Hafner zu feiern. Näheres
wird nach in der letzten Juliwoche be-
kannt gegeben werden.

R. Roy Grimes, ein Clerk im Gol-
den Rule Kleiderladen und Oberster Tu-
recet, Sohn des „Tony“ Turcett, wöh-
lich der Stadt wohnend, begab sich
anfangs der Woche nach Callaway,
Nebraska, woselbst sie ein Kleider-
geschäft etablieren werden.

Emil Eliason von Crofton wird jetzt
als republikanischer Kandidat für
County Clerk zum Vorschein gebracht.
Herr Eliason ist ein sehr populärer
junger Mann und Farmer und sollte
er erwählt werden, so wird er einen
tüchtigen Beamten abgeben.

August Steinfeld und Frau und
Töchter, 1 flere Frau Sullivan, von
Plantington, Süd Dakota, sowie Frau
Comerford und Kind von Seattle,
Washington, befanden sich letzte Woche
besuchswise bei den Familien August
und Gessl Ritter dahier zum Besuch.

Unsere Kapelle des 68sten Regimen-
tes, der Nebraska National Guards,
wird sich am nächsten Dienstag nach
Ahtland begeben, um mit dem ersten
Regiment ins Feld zu ziehen, woselbst
sie 10 Tage verbleiben müssen. — Am
Montag Abend wird die Kapelle ein
freies Straßenkonzert geben.

Am nächsten Sonntag und Montag
werden Ballspiele zwischen Blaindram
und Bloomfield stattfinden. Am Mont-
tag Abend soll ein großes Straßen-
konzert von unserer Kapelle gegeben
werden. Die Kapelle wird am die-
sen Abend vollständig sein und am nächsten
Tage mit den Soldaten ins Gefolge
ziehen.

Das städtische Feld in Cedar
County, wurde letzte Woche von einer
wuchernden Feuerbrand beimgelacht,
die 275,000 Schafen anrichtete und
solange Verwüstlichkeiten verübte. W.
H. Martin, Juwelier, T. G. Verwis

son, Droanen; Edwards Bradford Co.
Eisenwaren; Mile Schram, Saldon;
Mile G. n. Restaurant; Postoffice
und Creamery.

Am Dienstag sollte der Superior-
rat von Knox County in Center wieder
eine Sitzung abhalten. Da aber am
genannten Tage nicht genug Mitglieder
erschieden waren, um ein Quorum zu
bilden, mußte die Sitzung bis zum
nächsten Tage verschoben werden. Auch
müßten, wie uns mitgeteilt wurde, die
Deputierten durch den Schrift herbei-
geholt werden.

Der etwa 65 Jahre alte Herr George
Bochner, Vater der Frau Henry En-
gelmeier, 11 Meilen nordwest von hier,
kam vor etwa 2 Wochen von Honells
Gumming Co., Neb. a la hier an, um
seiner Tochter und seinem Schwieger-
sohn einen Besuch abzustatten. Letzte
Woche wurde der alte Herr von einem
Schlage gerührt und befindet sich unter
Behandlung der Doktoren Kalar &
Kalar.

Am letzten Dienstag wurde wieder
mit dem Bohren des Ölbrunnens be-
gonnen, welches vor etwa 2 Wochen
wegen Mangel an Materialien einge-
stellt wurde. Die Bohrer fanden in ei-
ner Tiefe von 600 Fuß Eisen von vor-
züglicher Qualität, jedoch nicht in fol-
cher Quantität, daß es sich lohnen
würde, dasselbe zu miniren. Jetzt in
einer Tiefe von nahezu 700 Fuß wird
durch hartem Stein gebohrt.

Wm. Wallenstein teilt uns mit, daß
er von seinem Bruder Paul Wallen-
stein zu Lynden, Kansas, die Nachricht
erhalten habe, daß die dortige Gegende
letzte Woche von einem Wellenbruch
heimgekehrt wurde, und daß er dadurch
seine ganze Ernte verloren habe. Der
Weizen, welcher schon geschnitten war,
sollte ihm wenigstens nach seiner Berechnung
40 Buschel zum Acker bringen.
Es ist ein derber Verlust für Paul Wal-
lenstein.

Fred Lehling ist nun auch, dem Zug
der Zeit folgend, unter die Automobi-
listen gegangen, indem er kurz ent-
schlossen sein Gepann und Wagen
nebst Zubehör im Tauschhandel für
einen Reilenträger veräußerte und statt
der Bügel das Steuerad in die Hand
nahm. Warum denn auch nicht? Wer
nicht mit voran geht, der bleibt eben
zurück und hat das Nachsehen, wo an-
dere tustend, bläsend, ätzend, zwit-
schend, trillernd zum Städtelein hin-
ausseilen. Aus der Zeit, da man fluch-
end und tobend hinter einem Toff-Toff-
Wagen her die Fäuste ballte, sind wir
heraus, und wenn mancher könnte, wie
er wohl möchte, so lesen gewiß schon
ein Duzend Autos mehr in der Stadt.

Uns steht in naher Zukunft eine
Flucht in die Wolken in Aussicht. Un-
ser geschätzter Freund und Kollege
John Mattes jr., von der Nebras-
ta Staatszeitung wird sich, sobald ein
leistungsfähiges Luftschiff erfunden wird,
ein solches Ding anschaffen und hat uns
eingeladen, ihm in seiner ersten Luft-
fahrt zu begleiten. Unsere Frau Ge-
mahlin behauptete kürzlich, daß es sei-
nen Mann im Mond gäbe, sondern daß
das Bildnis, welches die Astronomen
durch ihre mächtigen Fernrohre erblick-
ten, eine hübsche Frau sei. Wir argu-
mentierten natürlich gegen ihre Behaup-
ung u. meinten, daß wenn sie im Rechte
sei, daß Frauenzimmer zu dem roten
Distrikt der Mondwelt gehören müßte,
dann ein anständiges Frauenzimmer
würde doch nicht jeden Monat einmal
„voll“ werden. Die Einladung unseres
Kollegen kommt gerade zur rechten Zeit,
denn es bietet uns eine Gelegenheit, die
Sache näher zu untersuchen. Mattes
muß aber zuerst unserer Frau Gemah-
lin das Versprechen abgeben, daß er,
im Falle der Mann im Mond sich als
ein hübsches Fräulein ausarten und wir
uns in demselben verlieben sollten, er
uns wieder mit nach Bloomfield brin-
gen wird, oder sonst sein Leben ein-
büßen würde. So its up to you, John.

Eine Anzahl unserer Bewohner be-
geben sich am Samstag nach Sioux
City, um Barnum & Bailey's große
Circus zu sehen. Als die Reisenden
aber in Sioux City eintrafen, fanden
sie die Bahnstrecke sowie eine Anzahl
der Straßen Sioux City's 2 bis 3 Fuß
unter Wasser und mußten sie vom Nord-
Western Bahnhof in einem Wagen in
Gesele und Straßen kreuzen. Ein
Wellenbruch hatte während der vorge-
rigen Nacht den kleinen Perry Fluß so
angelschwollen, daß derselbe aus seinen
Ufern trat und die Hauptstraßen der
Stadt unter Wasser legte, so daß nicht
mal die Straßenbahnen gebraucht wer-
den konnten. Zwei Menschen fanden in
dem sonst so unbedeutenden Fluß ihren
Tod durch Ertrinken und wurde der
letzte Leichnam erst gestern gefunden.
Barnum & Bailey's Circus konnte die
Stadt der Heberichswimmung wegen
nicht erreichen und kam erst am Son-
ntag dort an und fuhr direkt nach Vin-
cola, Nebraska, woselbst sie am Mon-
tag ihre Vorstellungen geben. Unsere
Leute waren zwar enttäuscht über das
Ausbleiben des Circus, haben aber an-
statt dessen eine Heberichswimmung
welche lange in ihrem Gedächtnis blei-
ben wird.

Die Ruhestörung des Depoiten-
Garantie-Gesetzes von Nebraska durch
eine zeitweilige Entziehung des Bun-
des-Bürgerrechts in Lincoln gehört zu
den Tagesgesprächen. Sicher ist, daß
das Urteil des Gerichtes wenig Beifall
findet. Durch die Entscheidung wird

das neue Gesetz auf die Dauer so gut
wie aufgehoben. Die Advokaten der
Bankiere, die das Gesetz anstochten,
glauben, daß sie es ganz umstoßen kön-
nen. Sollte aber die nächste Entschei-
dung gegen sie ausfallen, so wollen sie
an das Bundes-Obergericht appellieren
und bis das keine Entscheidung trifft,
dürften zwei Jahre vergehen. Bis da-
hin werden wir in Nebraska wieder eine
neue Gesetzgebung haben und wer weiß,
was dann geschieht. Gouverneur
Shallenberger befindet sich über die
richterliche Entscheidung in einer beson-
ders gereizten Stimmung, wenn er es
auch nicht mag, das Gericht direkt an-
zuarbeiten. Er möchte das gar zu gerne,
doch steht es ihm als höchster Beamter
des Staates am wenigsten; die „ge-
bottelten Rechte der Gerichte“ anzuzwei-
feln. Für Shallenberger bildete das
Garantie Gesetz eine der Lasten, kraft
deren er wieder gewählt zu werden Hoff-
te. Das Gesetz war maßig in seinen
Bestimmungen und bot den Sparern
eine Garantie, zu der sie sicher berech-
tigt. Am Interesse des sparenden
Volke wäre es besser gewesen, wenn es
zu Recht bestanden hätte. William
Zenatung Bryan hat sich sehr erbittert
über die Bankiers ausgesprochen und es
als einen direkten Eingriff in die Staats-
rechte bezeichnet, daß sie mit ihrer Klage
nicht vor ein Staatsgericht, sondern vor
ein Bundesgericht gegangen sind, um
das Depoitengesetz zu Fall zu bringen.
Gouverneur Shallenberger hat erklärt,
daß er die Legislatur zu einer Extra-
Sitzung einberufen würde, um ein
neues Gesetz zu erlassen, falls das Bun-
desgericht das jetzige Depoiten-Garantie-
Gesetz als verfassungswidrig erklärt.
—Omaha Tribune.

Wir geben 12 Cent Records frei
mit einer jeden \$30 Sprechmaschine.
Nur eine geringe Zahl an Hand zu die-
sem Preise. S. Olwood.

Ehrenliste unserer Abonnenten,
welche seit unserem letzten Bericht ihr
Abonnement an uns entrichteten:
Ezzie Ny Peter Jensen
Henry Meckens Frau Frank Krugman
Wm Volpp Henry Volpp
Henry Bissinger Frau Luisemann
John Ludert John Friedrichsen K. I.
Wm. Piepenhoff

Es sind jetzt eine große Anzahl Abon-
nenten rückständig und da das Post-
gesetz es verlangt, daß Abonnenten
welche 1 Jahr im Rückstande sind, die
Zeitung nicht mehr zugesandt werden
darf, so bitten wir sämtliche Leser,
genau den gebenen Zettel auf ihrer Zei-
tung nachzusehen und wenn Sie finden
daß sie im Rückstande sind, uns gefäl-
lig den Betrag zuzulenden.
Die Redaktion.

Neuigkeiten aus McVean.

Frau James Frost und Töchter be-
fanden sich letzte Woche besuchswise in
Sioux City.

Frl. Wilma Wade, eine Ladenge-
hilfin der Firma Stewart & Gilman,
bestand sich mehrere Tage bei ihrer hier
wohnenden Schweslerin auf Besuch.

Frl. Lulu Ward, eine Pierce County
Behörin, begab sich am Montag Mor-
gen nach Bloomfield, um die beiden
letzten Wochen ihrer Ferienzeit bei dortigen
Freundinnen zu verbringen.

Herr D. J. Hollenbeck, Agent der
S. B. & C. Eisenbahn dahier, begab
sich am Montag nach Süd Dakota um
seine Ferien zu verbringen und um sich
das gelobte Dakota Land anzusehen.
Auch wird er einige Tage bei seiner
Schwiegermutter zubringen, welche auf
ihrem „Glain“ wohnt.

Das Missionsfest der Deutschen Lu-
therischen Gemeinde, 2 Meilen südlich
von McVean, am letzten Sonntag, war
ein großartiger Erfolg, trotz der schwe-
ren Regenfälle und Heberichswimmun-
gen des vorherigen Abends. Den Be-
trag der Kollekte konnten wir nicht er-
mitteln, glauben aber, daß dieselbe,
dem Klänge der silbernen Dollars auf
den umhergeräuschten Fellen gemäß zu
urteilen, dieselbe eine ansehnliche und
sehr zufriedenstellende Höhe erreichte.
Die Mitglieder dieser Gemeinde und
ihre sehr beliebte Sechsförder sind sicher-
lich zu Anerkennung und Ehre für ihre
unermüdeten Arbeiten in der Verbrei-
tung dieser lobenswerten Werke und
den Aufbau ihrer Gemeinde berechtigt.

Gebet zu Pohlmann für Hochzeit-
ringe.

Nach dem 4. Juli tritt im Staat
Iowa ein neues Anti-Gigaretten Gesetz
in Kraft Danach kann jeder Junge,
der einen dieser Saragügel rauchend
aufgefunden wird, verhaftet und zu 10
Strage verurteilt werden — vorausge-
setzt daß er nicht im Besitze eines Schi-
nes des Herrn Papa oder der Frau Ma-
ma ist, daß diese ihrem hoffnungsvol-
len Sprößlinge das Gigarettenrauchen
erlauben. In solchem Falle kann die
heilige Justiz dem Jungen nichts anha-
ben und er so viele der Saragügel
„krameln“, wie er will. Es ist deshalb
den Herren Jungen, wenn sie sich un-
gerührt im Gigarettenrauchen ihnen woh-
nen, ansporiren, sich einen Erlaubnis-
schein dafür von ihren geliebten oder
vielmehr schwachen Eltern ausstellen zu
lassen.

Befehlt nicht das große, freie Stra-
ßenkonzert am Montag Abend beizu-
wohnen.

Juli „Bargains.“

Wir werden einige außerordentliche „Bar-
gains“ in Strumpf- und Sticereivaren, usw.
zum Verkauf darbieten.

35 und 50 Cent Werte in Lace Strümpfe zu	19 Cents	Sommerwaren. Wir haben eine große Auswahl derselben welche wir zu herabgesetzten Preisen verkaufen.
15 und 25 Cent Werte in Strümpfen zu	10 Cents.	Damen Unterröcke vieler Sorten zu reduzierten Preisen.
Groceries		25 Pfund große Kofinen 2.00
25 Pfund getrocknete Cerealia Mischsiche	\$2.00	3 Canien Sweet Corn 25cts.
20 Pfund getrocknete Pflanzen	1.00	2 große Kannen Tomatoes 25cts.
Diese sind vorzüglich r Qualität. Probirt ein Kistchen.		Diese sind fest eingepackt. Feine holländische Haringe zu 1.00 per Fäßchen.

Wir haben eine Anzahl anderer Bargains. Sprecht vor befehlet dieselben ehe ihr sonstwo kauft.

Wir kaufen Rahm und bezahlen den höchsten Marktpreis für Butter und Eier.

H. S. Kloke & Co.

Warmes Wetter!

Erfordert selbstverständlich das Tragen von kühleren Kleidern. Besehet die „Fallschirm“-Unterkleider did kühleren und zur selben Zeit die dauerhaftesten.

Warmes Wetter Hemde

„ „ Kragen

„ „ Kopsbekleidung

„ „ Fußbekleidung

Wir haben die schönen Alpaca Röde und überhaupt alle solche Kleidung, welche Euch kühl und bequem machen.



Simon Kleideraden,

B. W. Piewer, Geschäftsj. Partner.